

Integrationslotse werden: eigene Stärken erkennen

DPDHL Group engagiert sich für Flüchtlinge. Inzwischen sind die ersten Integrationslotsen an Bord – Kollegen, die ehrenamtlich helfen möchten. Um diese zu unterstützen, starteten jetzt bundesweit Informationsveranstaltungen.



Flüchtlingshilfe

Gemeinsam handeln!

Foto: Christian Bourkert



Vier der engagierten und interessierten Kollegen aus Hannover. O-Töne zur Veranstaltung finden Sie im Extranet.

Tausende Flüchtlinge kommen täglich nach Deutschland – und es wird dringend jede helfende Hand gebraucht. Doch wie und wo fängt man an? Dies und mehr erfahren 25 Integrationslotsen und fünf Koordinatoren Ende Oktober bei der Informationsveranstaltung »Integrationslotsen – Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe«.

In den Räumen der RGB Nord in Hannover gab Varinia Fernanda Morales, Geschäftsführerin der Internationalen Gesellschaft für Bildung - Kultur - Partizipation (BiKuP), einen kompetenten Zahlen-Fakten-Überblick über die aktuelle Situation, beantwortete brennende Fragen und führte die Teilnehmer durch den Bürokratiedschungel des Asylverfahrens. Denn um zu helfen, sind Basiskenntnisse mehr als nützlich. So wurde erläutert, wann es eine Aufenthalt- und Arbeitserlaubnis gibt, was Asylgründe sind und was der Begriff »Dul-

dung« bedeutet – auch für die Menschen. Spontan konnten die Teilnehmer immer wieder nachfragen. Das kam gut an: »Ich weiß zwar schon eine Menge, aber hier habe ich noch mehr Hintergründe und Fakten

» Es gibt unzählige mögliche Aktivitäten – und alles hilft. «

*Varinia Fernanda Morales,
Geschäftsführerin BiKuP*

erfahren«, betonte Elke Schmidt vom Stab Produktionsunterstützung in Hannover. Die Teilnehmer, die von Kiel bis Münster angereist waren, bekamen jede Menge praktische Tipps auf den Weg, wie sie aktiv werden können. »Klären Sie zunächst für sich, wie Sie sich engagieren möchten«, empfahl Morales. »Spontan oder längerfristig, mit

Kindern, Jugendlichen, Frauen, Familien oder Kranken. Schauen Sie, wo Ihre Kompetenzen und Talente liegen und was Ihnen Freude macht. Was können Sie gut weitergeben?« Um loszulegen, ist es ratsam, sich vor Ort in der eigenen Kommune umzusehen, welche Initiativen bereits bestehen – und da andocken. Oft gibt es dort auch Listen, in die sich Freiwillige eintragen. Kollegen können aber auch gemeinsam ein eigenes Projekt auf die Beine stellen oder sich allein um einen Flüchtling kümmern. »Egal ob Sie einen Kochkurs anbieten oder den Leuten das Fahrradfahren beibringen – es gibt unzählige mögliche Aktivitäten, und alles hilft«, so Morales. Neue Termine zur Integrationslotsenschulung werden im Januar/Februar 2016 angeboten.

> EXTRANET

Mehr Infos und Statements der Teilnehmer gibt es im Extranet.